



öffentlich

**Betreff:**

Beibehaltung der Maßnahme Havelspange/ Westtangente im Bundesverkehrswegeplan

<b>Einreicher:</b> Stadtverordnete Dr. Klockow, Rietz, Schultheiß, Kaminski, Wartenberg, Jäkel	Erstellungsdatum	11.06.2015
	Eingang 922:	

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
01.07.2015	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, sich bei der Landesregierung Brandenburg dafür einzusetzen, dass die Maßnahme Nr. 133 OU Potsdam (B1 – L 40) auf Seite 101 BVWP im vordringlichen Bedarf sowie Nr. 166 OU Potsdam (B 273 – B 1) auf Seite 102 BVWP und Nr. 203 B273 – B 2 auf Seite 103 im weiteren Bedarf des noch gültigen Bundesverkehrswegeplanes bei der anstehenden Aktualisierung des Bundesverkehrswegplanes entgegen des bisherigen Entwurfes wieder eingeordnet werden.

gez. Dr. Klockow    Rietz    Schultheiß    Kaminski    Wartenberg    Jäkel

---

Unterschrift Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgebblätter beifügen

**Begründung:**

Auch bei Ausschöpfung aller Verbesserungsmöglichkeiten für den ÖPNV wird, solange die Einwohnerzahl von Potsdam weiter um ca. zweitausend Menschen pro Jahr wächst wie bisher, eine weitere Zunahme des Kraftfahrzeugverkehrs (PKW, LKW, Bus) allenfalls leicht zu dämpfen aber nicht völlig aufzuhalten sein. Damit steigt der Verkehrsdruck auf den wenigen vorhandenen Hauptverkehrsstraßen B1, B 2, B 273 weiter an, die alle im unmittelbaren Zentrum verknüpft sind. Alle Wege von nördlich der Havel gelegenen Stadtteilen zu südlich gelegenen Stadtteilen bündeln sich auf der Zufahrt zu den zwei innerstädtischen Havelbrücken Lange Brücke und Humboldtbrücke. Das betrifft gleichermaßen PKW- und LKW-Verkehr wie auch den ÖPNV mit Bussen und Straßenbahnen. Darum sind weite Teile von Zeppelinstraße (B 1), Schopenhauerstraße und Potsdamer Straße (B273) und breite Straße sowie Leipziger Straße/ Am Brauhausberg (B 2) täglich über viele Stunden überlastet.

Die Lebensbedingungen Tausender Menschen in Potsdam sind nachhaltig beeinträchtigt, die Grenzwerte mit Schadstoffen oft überschritten.

Die im Bundesverkehrswegeplan bisher enthaltenen Maßnahmen der Havelspange mit Ortsumgehung Potsdam beinhalten eine dritte Havelbrücke für Straßenverkehr und eine intelligente Verknüpfung der sich in Potsdam kreuzenden Bundesstraßen und mit dem Hauptstraßennetz der meisten Stadtteile. Gleichzeitig werden Tausende Menschen vom Straßenverkehr entlastet. Stauvermeidung in der Stadt ist gut für Bewohner, für die Wirtschaft, den Tourismus und die Umwelt. Auch unter Aspekten von Havarien und Katastrophenschutz ist insbesondere für Potsdam West ein dritter Havelübergang von großer Bedeutung und kann verstopften Innenstadtstraßen Leben retten. Unsere überparteiliche Bürgerinitiative pro Havelspange/ Westtangente hat in wenigen Wochen bereits eine große Zustimmung in der Bevölkerung erfahren. Potsdamer aus allen Stadtteilen und aus allen Ortsteilen sowie zahlreiche Bürger aus benachbarten Kommunen und anderen Orten haben das Anliegen der BI mit ihrer Unterschrift unterstützt.

Wir und eine große Zahl von Bürgern vertreten die Hoffnung, dass es gelingen möge, die Option einer Umgehungsstraße für Potsdam im Bundesverkehrswegeplan zu erhalten. Mit vertieften Planungen bezüglich Lärmschutz vor Straßen- und Eisenbahnlärm halten wir auch für viele Menschen eine Verbesserung der Lärmsituation gegenüber heute für realistisch. Ausgleichsmaßnahmen wie die geplante Wildbrücke für den Wildpark können auch touristische und ökologische Verbesserungen gegenüber dem Ist-Stand bewirken. Viele Wohngebiete und auch der Bereich des UNESCO-Welterbes Park Sanssouci können so von Verkehr entlastet werden. Darum ist es äußerst wichtig, diese Option zu erhalten.

